

Stadt Zürich

Kantonsratswahlen 2011

Wer schafft es ins Parlament?

Die SP will am 3. April ihr Debakel von vor vier Jahren vergessen machen. Das wird schwierig: Die SVP dürfte ihren Wähleranteil halten können - und die Grünliberalen werden weiter zulegen.

Zürich: Kreis 1+2 Prominente Politiker treten wieder an

Nur fünf Kantonsrätinnen und -räte können die Stadtkreise 1 und 2 ins Parlament schicken; zum Wahlkreis gehören der nicht sehr bevölkerungsreiche Kreis 1 mit der Altstadt sowie die Quartiere Wollishofen, Leimbach und Enge. Bei so wenigen Sitzen können nur grössere Stimmenverluste oder -gewinne zu Veränderungen führen. Wegen des neuen Wahlsystems fallen sie aber mitunter überraschend aus; vor vier Jahren büsst die Sozialdemokraten viele Stimmen ein, ihr Wähleranteil sank um 8,7 auf 27 Prozent. Am Ende mussten jedoch die Freisinnigen, welche um 0,1 Prozent zulegten, einen Sitz an die Grünen abtreten. Diese Wahlen jedoch könnten spurlos an der Kantonsratsdelegation des Wahlkreises vorbeigehen: Alle Amtierenden treten wieder an, viele sind langjährige Politiker wie Urs Lauffer (FDP), Ernst Bachmann (SVP), Sabine Ziegler (SP) und Andrea Sprecher (SP). Françoise Okopnik vertritt seit den letzten Wahlen die Grünen im Rat. (jho)

Zürich: Kreis 3+9 Die SP will einen Sitz zurückerobern

In den Stadtkreisen 3 und 9 sind 12 Mandate für den Kantonsrat zu vergeben. Bei den letzten Wahlen wurde der grosse Wahlkreis heftig durchgeschüttelt: Zu den Verlierern gehörten die SP, SVP und die EVP. Zu den Gewinnern zählten - nicht zuletzt dank dem neuen Wahlsystem - die AL, Grünliberalen und vor allem die Grünen. Prominentester Abgewählter war Willy Furter, Quartiervereinspräsident von Albisrieden. Traditionell ist die SP in diesem Wahlkreis die stärkste Partei, dicht gefolgt von der SVP, die im Stadtkreis 9 aber deutlich mehr Stimmen macht als im Kreis 3.

Die SP, die bei den Wahlen vor vier Jahren 8 Prozentpunkte einbüsste, ist entschlossen, mindestens einen der verlorenen Sitze zurückzuerobieren. An der Spitze der Liste kandidiert die ehemalige Ratspräsidentin Emy Lalli. Dahinter folgen Jacqueline Peter (neu) sowie die Bisherigen Thea Mauchle und Dominique Feuillet. Nicht einfach hat es die FDP. Der langjährige Gemeinde- und Kantonsrat Rolf Walther wurde von Leila Feit abgelöst. Sie wird bedrängt vom jungen Marcel Müller, der im vergangenen Jahr auch ein Kandidat für das FDP-Stadtparteipräsidium war. Schwierig wird es für die EVP, ihren verlorenen Sitz zurückzuerlangen. Der kleinen Partei fehlt ein Zugpferd. (wsc)

Zürich: Kreis 4+5 Mauro Tuena tritt in der Hochburg der Linken an

Die Stadtkreise 4 und 5 sind eine Hochburg der Linken, die hier alle Urnengänge dominieren. So besetzen SP (2), Grüne (1) und AL (1) momentan vier der fünf Kantonsratsitze. Sie werden diese wohl problemlos verteidigen, denn alle Parteien schicken Bisherige ins Rennen: die SP den früheren Parteipräsidenten Martin Naef und den Arzt Angelo Barrile, der letztes Jahr nachgerückt ist. AL und Grüne starten mit zwei erfahrenen Politikern: der VCS-Präsidentin Gabi Petri (Grüne) und dem langjährigen Gemeinde- und Kantonsrat Markus Bischoff (AL).

Die Frage ist einzig, ob die SVP den Sitz des zurücktretenden Andrea von Planta verteidigen kann. Zwar steht mit Mauro Tuena der wohl bekannteste Stadtzürcher SVP-Politiker zur Wahl. Konkurrenz könnte Tuena aber von den Grünliberalen erwachsen, die auch in den Kreisen 4 und 5 erstarkt sind und mit Cyrill von Planta, dem Sohn von Andrea von Planta, antreten. (bat)

Zürich: Kreis 6+10 Grüne und FDP hoffen - die CVP bangt

Die Quartiere Unterstrass und Oberstrass sowie Wipkingen und Höngg schicken neun Abgeordnete in den Kantonsrat. Es ist eine ausbalancierte Delegation: 3 SP, 2 SVP und je 1 FDP, Grüne, CVP und GLP. Der Kreis 6 neigt eher nach links, Höngg eher nach rechts.

Alle neun amtierenden Kantonsrätinnen und Kantonsräte bewerben sich um die Wiederwahl. Ihre Chancen sind intakt, grössere Verschiebungen sind unwahrscheinlich. Wobei in der CVP und bei ihrem Ratsmitglied Nicole Barandun-Gross, der Vizepräsidentin der Stadtpartei, doch der eine oder andere Zweifel aufkommen könnte. Die Wählerbasis ist knapp und in den Gemeinderatswahlen vom letzten Jahr weiter geschrumpft. Profitieren könnten die Grünen oder die Freisinnigen, die 2007 Wähleranteile um 15 Prozent erzielten. Auf Platz 2 der Grünen hofft Pierino Cerliani, der lange Jahre im Gemeinderat sass; auf Platz 2 der FDP Michael Baumer, Gemeinderat und Präsident der Stadtpartei. (jr)

Zürich: Kreis 7+8 Das grosse Zittern am Zürichberg

Am Zürichberg müssen alle Parteien um ihre Sitze zittern. Die Stadtkreise 7 und 8 verlieren nämlich einen Platz im Kantonsratssaal (der an Hinwil geht) und kann noch sieben Ratsmitglieder stellen. Gefährdet ist zunächst ein SP-Mandat. Die Partei hatte vor vier Jahren nach einem massiven Wählerzahleneinbruch ihr zweites Mandat nur knapp zugeeilt erhalten. Hinter Fraktionschef Rafael Golta geht für die SP die neu kandidierende Catherine Heuberger ins Rennen. Brenzlich wirds auch für die CVP. Vor vier Jahren hatte die Partei eher überraschend einen Sitz gemacht. Jetzt muss der neu antretende Urs Rechsteiner die Kastanien aus dem Feuer holen, denn Susanne Brunner, die den CVP-Sitz geerbt hatte, wechselte zur SVP. Dort liefert sich die 39-Jährige mit dem 74-jährigen Theo Toggweiler ein Rennen um den einzigen Sitz, der ihrer neuen Partei realistischerweise zu-

kommt. Die in ihrer einstigen Hochburg mit Verlusten kämpfende FDP kann mit zwei Bisherigen antreten, Regine Sauter und Marco Camin. Fest im Sattel sitzt die Spitzenkandidatin der Grünen, Esther Guyer. (ese)

Zürich: Kreis 11+12 Die SP will der SVP die Vormacht wieder entreissen

Vor vier Jahren errang die SVP in den Kreisen 11 und 12 die Vormachtstellung und holte 4 der 12 Sitze. Die damals gewählten Kantonsräte Hansueli Züllig, Christian Mettler, Hansruedi Bär und Walter Isliker treten alle nochmals an. Ein Sitzverlust der SVP käme einer Überraschung gleich.

Die SP erlebte vor vier Jahren in Zürich-Nord ein Debakel: Sie verlor 8,5 Prozentpunkte und einen Sitz. Den will sie zurückerobieren. Sie tritt mit den Bisherigen Susanna Rusca Speck, Silvia Seiz-Gut und Roland Munz an, auf Listenplatz vier kandidiert der politisch unbekanntere Felix Hoesch. Ein Sitzgewinn ist möglich, wenn kleine Parteien Wähleranteile einbüßen.

Gefährdet sind die Sitze der CVP und vor allem derjenige der EVP: Beide Parteien haben bei den Gemeinderatswahlen 2010 in Zürich-Nord Wähler verloren. Die CVP tritt mit der bekannten Staatsanwältin Silvia Steiner an, die EVP mit Peter Ritschard (beide bisher). Ihren Sitz verteidigen dürften die FDP mit Beat Badertscher, die Grünen mit Matthias Kestenholz und die GLP mit Maleika Landolt. (gg)

Dietikon Der Sitz der EVP wackelt - Grünliberale und AL lauern

Die elf Limmattaler Sitze verteilen sich zurzeit wie folgt: SVP 4, SP 2, FDP 2, CVP 1, Grüne 1, EVP 1. Der Wackelsitz ist am ehesten derjenige der EVP (Kurt Leuch, Oberengstringen). Abnehmerin könnte die CVP sein, welche vor vier Jahren einen Sitz abgeben musste. Hinter dem bisherigen Josef Wiederkehr (Dietikon) kandidiert Martin Missfelder (Birmensdorf). Die SVP muss zwei Rücktritte wettmachen (Rosmarie Frehsner,

Dietikon, und Hans Egloff, Aesch), was ihr nicht schwerfallen wird. Willy Haderer (Unterengstringen) tritt zur sechsten Legislatur an, Weingens Gemeindepräsident Hanspeter Haug sitzt fest im Sattel. Für die freien Sitze auf dem Sprung sind Eveline Stähelin (Oberengstringen), Rochus Burtscher (Dietikon) und Pierre Dalcher (Schlieren).

Die SP wird den vor vier Jahren verlorenen Sitz kaum zurückerobern. Hier kandidiert hinter den Bisherigen Hans Steiner (Dietikon) und Rosmarie Joss (Dietikon) der Schlieremer Stadtrat Markus Bärtschiger. Die beiden FDP-Vertreterinnen Brigitta Johner und Barbara Angelsberger (beide Urdorf) müssen nicht um die Wiederwahl bangen. Andreas Wolf (Dietikon) von den Grünen ist im Oktober für Lars Gubler nachgerutscht. Für eine Überraschung sorgen könnten am ehesten die Grünliberalen (René Gutknecht, Urdorf) oder die AL (Ernst Joss, Dietikon). (net)

Affoltern Ein hart umkämpfter Sitz bringt Spannung

Einer der sechs Sitze sorgt für Spannung, da er vor vier Jahren mit etwas Glück von der SP an die Grünen (Hans Läubli, Affoltern) ging. Nun treten neu die Grünliberalen an, deren Potenzial schwer abzuschätzen ist. Und die FDP erhebt Anspruch auf einen zweiten Sitz. Der Sitz der Grünen ist aufgrund dieser Ausgangslage nicht gesichert. Die SP hat als einzige Bezirkspartei einen Rücktritt (Eva Torp, Hedingen) zu verzeichnen. Sie wird den Sitz wohl verteidigen, kann aber kaum zulegen. Die SP-Liste führt Moritz Spillmann (Ottenbach) an. Für die FDP sitzt der Ottenbacher Gemeindepräsident Kurt Weber im Kantonsrat. Die SVP hat ihre zwei Sitze auf sicher, zulegen wird sie kaum. Hier könnte Martin Haab (Mettmenstetten) für Aufregung sorgen, indem er einen der Bisherigen, Jakob Schneebeli (Affoltern) oder John Appenzeller (Stallikon), verdrängt. Lisette Müller (EVP, bisher, Knonau) profitiert jeweils von vielen Panaschierstimmen. Dies dürfte wieder so sein. (net)

Horgen Die FDP ist in Bedrängnis

Nur gerade 2 von 15 Sitzen sind im Bezirk Horgen neu zu vergeben: Die FDP und die Grünen haben je einen Rücktritt zu verzeichnen. Zumindest der vierte Sitz der FDP - die Wiederkandidierenden heissen Max Clerici, Hans-Peter Portmann und Antoine Berger - wackelt. Die SVP tritt mit einer starken Liste an. Martin Arnold, Jürg Trachsel, Arnold Suter und Armin Steinmann werden ihre Sitze problemlos verteidigen - ein fünfter SVP-Sitz käme keiner allzu grossen Überraschung gleich. Denn bei den Wahlen 2010 in Wädenswil und Adliswil konnte die SVP zulegen. Attackiert wird der FDP-Sitz auch von der BDP, die erstmals mit einer kleinen Liste zur Wahl antritt. Die Grünliberalen dürften ihren Sitz mit Rahel Walti verteidigen.

Gelassen in die Wahlen steigen kann die CVP, tritt sie doch mit zwei prominenten Kandidaten an: Philipp Kutter und Andreas Federer. Die EVP wiederum kann auf den Bisherigen Johannes Zollinger zählen, der in den letzten Jahren zwar erfolglos als Regierungsrat und als Wädenswiler Stadtpräsident kandidierte, als Stadtrat 2010 aber mit sehr gutem Resultat wiedergewählt wurde.

Für die Sozialdemokraten geht es nicht nur darum, die beiden Sitze von Renate Büchi und Julia Gerber Rüegg zu verteidigen. Mindestens einen Sitz wollen sie zurückerobern, nachdem sie vor vier Jahren gleich zwei eingebüsst hatten. Dass dabei der umtriebige Davide Loss den Grünen den Sitz abluchsen könnte,

ist nicht auszuschliessen. Denn die Grünen müssen den Sitz von Ralf Margreiter verteidigen: Der ist nach Zürich gezogen und kandidiert dort. (zet)

Meilen SP muss am See um Sitze bangen

Die Bürgerlichen haben es am rechten Zürichseeufer traditionell leicht. Die andernorts gebeutelte FDP wird ihre drei Sitze mühelos verteidigen können. Das liegt auch an der geschickten Personenwahl: Für den abtretenden Gaston Guex schickt der Freisinn die Meilemer Finanzvorsteherin Beatrix Frey-Eigenmann ins Rennen. Vielleicht reicht es gar für einen zusätzlichen Sitz.

Die SVP hingegen müsste für einen Sitzgewinn unwahrscheinliche 10 Prozent zulegen. Chancen auf einen zweiten Sitz rechnen sich aber die Grünliberalen aus - zu Recht, nimmt man die Gemeinderatswahlen als Gradmesser. Verlieren würde den die SP: Um ihre beiden Abgänge Peter Schulthess und Elisabeth Derisiotis zu ersetzen, müssen die Sozialdemokraten den nationalen Trend brechen. Dazu fehlen die nötigen Köpfe: An der Spitze der Kandidaten steht der unauffällige Bezirksparteipräsident Hanspeter Göldi. Ganz anders als vor vier Jahren, als neben drei Bisherigen vor der heutige Nationalrat Daniel Jositsch auf der Liste stand. Immerhin folgt auf dem zweiten Listenplatz einer, der von sich hören macht: Der hemdsärmelige Uetiker Schulpräsident Christoph Alder geniesst im Dorf Zustimmung - oft gar der SVP. (lop)

Hinwil An wen geht der neue Sitz?

Dem Bezirk Hinwil stehen neu zwölf statt elf Sitze zu. Der Zuwachs geht auf Kosten der Zürcher Stadtkreise 7 und 8. Alle Bisherigen treten wieder an. Das macht das Rennen auf den zusätzlichen Kantonsratsitzen spannend. Denkbar sind drei Szenarien: Erstens, der Sitz geht an die Freisinnigen - sofern sie so viele Stimmen machen wie vor vier Jahren. Dagegen spricht aber, dass die FDP in den vergangenen Jahren Wähler verloren hat. Zudem schiebt sie hinter dem Gemeindepräsidenten von Gossau, Jörg Kündig (bisher), mit Stephan Weber einen Unbekannten ins Rennen.

Als Sieger hervorgehen könnten zweitens auch die Grünliberalen. Ihr Aufwärtstrend zeigte sich bereits in den Gemeinderatswahlen. Und im Gegensatz zu den Freisinnigen stellt die GLP hinter Routinier Andreas Erdin (Wetzikon, bisher) mit Andrea Gisler (Gossau, neu) eine bekannte Lokalpolitikerin auf.

Denkbare Siegerin ist drittens die BDP. Auch sie hat in den vergangenen Gemeinderatswahlen an Stimmen zugelegt. Und es ist eine bewährte ehemalige SVP-Frau, welche die BDP-Liste anführt: die einstige Gossauer Primarschulpräsidentin Cornelia Keller. (pia)

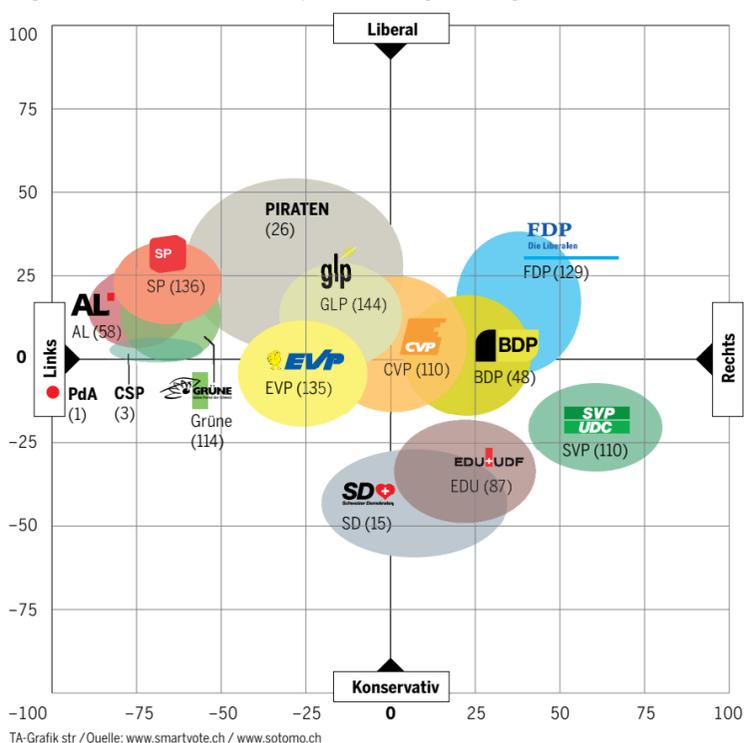
Uster BDP macht Jagd auf den Sitz der SVP

Alle bisherigen Kantonsräte des Bezirks Uster stellen sich zur Wiederwahl - bis auf Felix Hess. Für ihn schiebt die SVP Karl Bertschinger ins Rennen. Der einstige Maurmer Gemeinderat ist seit Jahren Lehrer in Volketswil und ging bei den Wahlen 2007 leer aus. Konkurrenz in den eigenen Reihen entsteht ihm durch Anita Borer. Die Jungpolitikerin liegt zwei Listenplätze hinter Bertschinger. Sie glänzte vor einem Jahr als Vorrednerin von Doris Leuthard am Ustertag, was ihr überparteiliche Lorbeeren eintrug.

Die BDP will der SVP einen Strich durch die Rechnung machen. Bei den

Politische Positionierung der Kantonsratskandidaten

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl Kandidierenden wieder, die den Smartvote-Fragebogen ausgefüllt haben. Die Grösse der Kreise entspricht der Streuung der Meinungen innerhalb der Partei.





Sitzung des Kantonsrats im Rathaus am Limmatquai: Am 3. April wählt das Zürcher Volk die neuen Mitglieder. Foto: Nicola Pitaro

Gemeindewahlen war sie im Kanton nirgends so erfolgreich wie im Bezirk Uster. Die Partei stellt aber nicht wie erwartet ihr Aushängeschild an die Spitze ihrer Liste: Lothar Ziörjen, Dübendorfer Stadtpräsident und kantonal BDP-Vorsitzender, steht hinter dem Mönchaltorfer Gemeinderat Stefan Hunger.

Ungewöhnlich ist auch die Liste der SP. Sie stellt den Präsidenten der kantonalen Partei Stefan Feldmann vor die Bisherige Barbara Bussmann sowie Patrick Angele, Dübendorfer Gemeinderat, vor den Bisherigen Peter Anderegg. Trotzdem dürfte der Kampf der Sozialdemokraten schwierig werden: Allein im Ustermer Parlament verloren sie drei Sitze. (pia)

Pfäffikon

Jungsozialist bringt die SVP in Bedrängnis

Die SVP geht im 13. Wahlkreis geschwächt in die Kantonsratswahlen. Ihr Spitzenkandidat Hans Heinrich Raths hatte im Frühling die für sicher gehaltene Wiederwahl als Pfäffiker Gemeindepräsident verpasst - eine Schmach. Jetzt muss

sich weisen, ob das Pfäffiker Wahlvolk den unerwünschten Gemeindepräsidenten noch als Kantonsrat will.

Die SVP muss auch als einzige Partei einen Sitz mit einem neu Kandidierenden verteidigen. Zwar tritt mit dem Illnau-Effretiker Stadtrat Reinhard Fürst ein erfahrener Lokalpolitiker an, aber jüngere wetzen die Messer. Etwa der 20-jährige Jungsozialist Fabian Molina. Er besetzt auf der SP-Liste hinter Sabine Sieber einen Spitzenplatz. Und er ist national ebenfalls bekannt, weil er sich um die Nachfolge von Cédric Wermuth als Schweizer Juso-Chef bewirbt. Chancen rechnet sich auch Andreas Hasler aus. Der Geschäftsführer von Pro Natura geht für die Grünliberalen an den Start. (ese)

Winterthur-Stadt

Gerangel um drei freie Sitze

Bleibt die SVP die stärkste Macht? Wird die SP ihre Talfahrt stoppen? Werden die Grünen erstmals die schwächelnde FDP überholen? Und: Kann die GLP so stark zulegen wie 2010 auf lokaler Ebene? Das sind die wichtigsten Fra-

gen, die sich in Winterthur stellen. Für Spannung ist gesorgt, weil mit Willy Germann (CVP), Cécile Krebs (SP) und Daniel Oswald (SVP) gleich drei Bisherige zurücktreten. Für die SP, die 2007 zwei Sitze verlor, versuchen die Juso-Vizepräsidentin und der KV-Generalsekretär das dritte Mandat zu verteidigen: Mattea Meyer (24) und Peter Kyburz (44). Die SVP schickt für Oswald ihren langjährigen Gemeinderat Walter Langhard (57) ins Rennen. Und in der CVP betreibt der junge Gewerbler und Gemeinderat Franco Albanese (33) einen teuren Wahlkampf, um den Sitz von Ratsdinosaurier Willy Germann zu erben. Sitzverschiebungen sind in Winterthur nicht ausgeschlossen. Am ehsten zugunsten der Grünliberalen, die ihr lokales Zugpferd Michael Zeugin auf Listenplatz 2 gesetzt haben. Die Grünen wollen Boden gutmachen, indem sie mit Martin Neukom (25) ein frisches Gesicht auf der Poleposition platzieren. FDP und EVP versuchen mit den Bisherigen, ihren Besitzstand zu wahren. Erstmals treten neben AL und SD auch die Piratenpartei und die BDP an. Letztere mit drei Kandidaten aus Gossau, Dübendorf und Nürensdorf. (pak)

Winterthur-Land

Christoph Ziegler solls für die GLP richten

Für eine Überraschung könnten die Grünliberalen sorgen. Zwar erreichten sie vor vier Jahren erst 3,6 Prozent Wähleranteil, doch diesmal portieren sie mit dem Elgger Gemeindepräsidenten Christoph Ziegler einen bekannten Mann. Dessen Vater Thomas sass für die EVP im Kantonsrat und hat vor einem Jahr Markus Schaaf Platz gemacht, der nun um seine Wiederwahl kämpft. Die EVP hat mit 10 Prozent eine schmale Wählerbasis, noch wackliger aber ist der Sitz des grünen Anti-Impf-Biobauern Urs Hans (Turbenthal), den er 2007 der SP abspenstig gemacht hatte. Ziemlich sicher darf sich Bernhard Egg (Elgg) sein, dass er den einzig verbliebenen SP-Sitz verteidigen und damit 2012 Kantonsratspräsident wird. Wenig umstritten sind wohl die drei Mandate der SVP (40 Prozent). Hinter dem bisherigen Peter Uhlmann (Dinhard) kandidieren die neuen Karin Egli (Elgg) und Barbara Huber (Dinhard). Auch die FDP hat mit 14 Prozent ein rechtes Polster für den Sitz von Katharina Weibel (Seuzach). (rd)

Andelfingen

Wieder eine reine Männersache?

Es ist kaum zu erwarten, dass sich an der Sitzverteilung im kleinsten Wahlkreis etwas ändern wird. Die SVP verlor vor vier Jahren ein Mandat an die FDP. Sie wird ihre zwei verbliebenen Sitze problemlos verteidigen können, obwohl die beiden Bisherigen Inge Stutz und Ernst Meyer nicht mehr antreten. Die Frage ist, ob mit Konrad Langhart und Martin Zuber gleich zwei SVP-Vertreter aus dem Stammatal in den Kantonsrat ziehen werden oder ob die drittplatzierte Doris Morf (Thalheim) als einzige Frau die Wahl schafft. Mit etwas Spannung beobachtet wird die BDP, die gemässigte SVP-Wähler ansprechen dürfte und mit der Trülliker Gemeinderätin Judith Waser eine bekanntes Gesicht portiert. Dennoch dürften die beiden Bisherigen Martin Farner (FDP, Oberstammheim) und Markus Späth (SP, Feuerthalen) gesetzt sein. Den Grünen ist ein Achtungserfolg zuzutrauen, da ihr junger Spitzenkandidat Luca Fasnacht als Einziger konsequent die Atomendlagerfrage bewirtschaftet. (rd)

Bülach

Nur die FDP muss um einen Sitz zittern

Den grössten Zürcher Wahlkreis dominiert die SVP. Sie will den Sitz zurückgewinnen, den sie 2007 wegen des neuen Wahlsystems verloren hatte. Ausgeschlossen ist das nicht: Die SVP müsste die 40-Prozent-Marke knacken, wie ihr das bereits im Nachbarbezirk Dielsdorf gelungen war. Und die SVP sammelt ihre Stimmen mehr und mehr in Agglomerationsgemeinden wie Opfikon, Kloten und Wallisellen. Zwar muss die Partei auf zwei Bisherige verzichten. Als Neue dürften der Rafzer Schreinermeister Erich Bollinger und die Walliseller Bäuerin Margreth Rinderknecht, Präsidentin der Zürcher Landfrauen-Vereinigung, die Wahl aber schaffen. Nummer 7 wäre der Bassersdorfer Finanzfachmann Georg Fallegger. Dass der Klotener Heinrich Frei (bisher) über seinen Wohnsitzwechsel nach Winkel stolpert, ist unwahrscheinlich.

Um einen Sitz fürchten muss im Bezirk Bülach die FDP. Das dritte Mandat hatten die Freisinnigen 2007 nur knapp hinzugewonnen. Auf dem Schleudersitz hockt die Walliseller Gemeinderätin Linda Camenisch. Neben der SVP bedrängen auch die Grünen das Trio der FDP. Sie waren vor vier Jahren nicht weit von einem zweiten Sitz entfernt. Der auf Listenplatz 2 gesetzte Bülacher Informatiker Felix Böni war allerdings schon damals kein Stimmenlieferant. Kaum Gefahr droht der FDP seitens der Grünliberalen. Für die junge Partei spricht zwar der Trend, auf eine Wahllokomotive wie den Glattfelder Alt-Seklehrer Hans Meier kann sie aber nicht mehr zählen. (la)

Dielsdorf

Grünliberale peilen EDU-Sitz an

Noch stärker als im Bezirk Bülach ist die SVP im Bezirk Dielsdorf. Einen Wähleranteil von 43 Prozent hatte sie 2007 in keinem anderen Wahlkreis erreicht. Weiter zulegen wird sie wohl nicht mehr, zumal sie auch im Bezirk Dielsdorf zwei Bisherige zu ersetzen hat. Die besten Chancen, den dritten und den vierten Sitz für die Partei zu verteidigen, haben der Berufsoffizier und Präsident der Däniker SVP, Christian Lucek, sowie der Gemüsebauunternehmer Beat Huber, Präsident der SVP Buchs. Überbunden werden könnte Huber durch den Otelfinger Logistikunternehmer Jürg Sulser, den Präsidenten des Bezirksgewerbeverbands Dielsdorf.

Mit dem Verlust ihres Sitzes muss die EDU rechnen. 2007 errang sie ihr Mandat nur knapp vor den Grünliberalen, die damals trotz 5,1 Prozent Wählerstimmen leer ausgingen. Hält der Trend zugunsten der GLP an, wird es ihr diesmal zu einem Sitz reichen. Nutzniesserin wäre die Otelfinger Physikerin und Energiefachfrau Barbara Schaffner. Über die Klinge springen müsste EDU-Kantonsrat Hans Egli (Steinmaur). Aufpassen muss allerdings auch die SP. Setzt sich ihr Krebsgang fort, ist schnell auch einer ihrer beiden Sitze weg. Opfer wäre dann der Regensdorfer Marcel Burlet. (la)

So haben die Parteien vor vier Jahren abgeschnitten

Sitzverteilung im Zürcher Kantonsrat nach den Wahlen 2007 und Veränderung gegenüber 2003. Wähleranteil in %

Stadt Zürich	Sitze	SVP		SP		FDP		GRÜNE		CVP		glp		EVP		EDU:UDF		AL		SD	
		Sitze +/-	Wähleranteil	Sitze +/-	Wähleranteil	Sitze +/-	Wähleranteil	Sitze +/-	Wähleranteil	Sitze +/-	Wähleranteil	Sitze +/-	Wähleranteil	Sitze +/-	Wähleranteil	Sitze +/-	Wähleranteil	Sitze +/-	Wähleranteil	Sitze +/-	Wähleranteil
Kreis 1+2	5	1	19,9	2	27,1	1	-1 21,3	1	+1 13,2		6,7		5,6		1,7		1,0		2,1		1,4
Kreis 3+9	12	3	-1 24,8	3	-2 28,6	1	8,1	2	+1 12,9	1	8,5	1	+1 5,4	-1	4,2		1,0	1	+1 3,3		3,0
Kreis 4+5	5	1	14,9	2	-1 32,9		6,8	1	20,8		4,4		7,6		1,1		0,4	1	+1 9,3		1,8
Kreis 6+10	9	2	19,5	3	-1 29,2	1	14,5	1	15,4	1	6,4	1	+1 6,5		3,6		0,9		2,8		1,3
Kreis 7+8	7	1	15,7	2	22,3	2	24,0	1	-1 17,3	1	+1 6,6		7,3		3,4		0,6		2,0		0,9
Kreis 11+12	12	4	29,7	3	-1 26,6	1	10,0	1	10,2	1	8,3	1	+1 4,5	1	+1 4,1		1,6		1,3		3,8
Bezirke																					
Dietikon	11	4	38,0	2	-1 17,7	2	16,7	1	+1 6,7	1	-1 11,0		2,9	1	+1 4,2		1,3		0,7		1,0
Affoltern	6	2	31,2	1	-1 18,5	1	19,4	1	+1 7,3		5,5		6,1	1	7,7		3,4		0,5		0,5
Horgen	15	4	-1 29,0	2	-2 17,1	4	21,3	1	10,1	2	+1 8,9	1	+1 4,9	1	5,5		1,9		0,6		0,6
Meilen	13	4	-1 31,4	2	-1 15,8	3	26,6	1	6,3	1	6,7	1	+1 6,2		3,6	1	+1 2,8		0,3		0,5
Hinwil	11	4	33,4	1	-1 13,6	1	12,2	1	10,2	1	8,7	1	+1 5,0	1	7,1	1	7,6		0,6		1,8
Uster	16	5	32,6	2	-2 17,3	3	14,8	1	6,7	1	6,7	2	+2 12,2	1	4,3	1	+1 3,2		0,6		-1 1,7
Pfäffikon	7	3	35,6	1	14,1	1	12,5	1	13,2		5,4		3,8	1	9,3		4,5		0,3		1,3
Winterthur-Stadt	13	3	24,1	3	-2 22,1	2	13,6	2	+1 13,0	1	8,9	1	+1 5,0	1	6,9		2,7		2,3		1,3
Winterthur-Land	7	3	38,9	1	-1 14,0	1	13,7	1	+1 8,8		6,1		3,8	1	9,9		3,8		0,4		0,7
Andelfingen	4	2	42,3	1	13,2	1	16,9	1	10,3		3,0		3,1		5,1		4,3		1,5		0,4
Bülach	17	6	-1 36,4	3	-1 17,6	3	+1 14,3	1	8,7	1	6,5	1	+1 5,3	1	6,1	1	+1 3,5		0,4		1,1
Dielsdorf	10	4	-1 43,1	2	16,1	1	11,8	1	9,2	1	6,3		5,1		3,5	1	+1 3,7		0,3		1,0
Total	180	56	-5 30,46	36	-17 19,47	29	- 15,98	19	+5 10,44	13	+1 7,25	10	+10 5,75	10	+1 5,23	5	+4 2,82	2	+2 1,26	-	-1 1,33

TA-Grafik mrue / Quelle: Kanton Zürich